

THW anfordern



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Deutschland verfügt über ein gut funktionierendes Hilfeleistungssystem, das sich sowohl in der örtlichen Gefahrenabwehr als auch in der Bewältigung von Großschadenlagen bewährt hat. Neben Feuerwehren und Hilfsorganisationen ist auch das Technische Hilfswerk mit seinen 668 Ortsverbänden ein Teil dieses Systems. Mit der Neustrukturierung seiner Einsatzkomponente hat das THW seinen Kurs der konsequenten und kontinuierlichen Anpassung an potenzielle Gefährdungslagen fortgesetzt. Sein modulares System ermöglicht es, unter sich ständig verändernden Gefährdungssituationen und Sicherheitslagen aufgabenorientiert und wirtschaftlich zu reagieren.

Wenn Sie im Bereich der Gefahrenabwehr oder des Katastrophenschutzes arbeiten und nach einem Schadensereignis auf flexible wie verlässliche Hilfe angewiesen sind, ist das THW der richtige Partner. Es unterhält eine Vielzahl spezialisierter Einheiten, die auch überörtlich beziehungsweise überregional bereitstehen.

Die Kosten unseres Einsatzes rechnen wir selbst mit dem Nutznießer der Leistung oder dem Ver-

ursacher ab. Erfolgt die Hilfeleistung im Zusammenhang mit Pflichtaufgaben der Feuerwehr, ist uns ein Kostenverzicht möglich.

Auf den folgenden Seiten haben wir zusammengefasst, was Sie als Anforderer über das Technische Hilfswerk wissen sollten. Wir möchten Ihnen einen Einblick in das vielseitige Leistungsportfolio des THW geben und Antworten darauf, wann und wie das THW Hilfe leisten kann. Da diese Broschüre nur einen bundesweiten Querschnitt aufzeigt, kann der zuständige THW-Ortsbeauftragte oder Geschäftsführer im persönlichen Gespräch sicher manches zu örtlich abweichenden Einsatzmöglichkeiten ergänzen. Gerade auf die Anforderungen der örtlichen Gefahrenabwehr hat das THW mit der Aufstellung seiner Einheiten bedarfsgerecht reagiert.

Auf gute Zusammenarbeit!



Dr. Georg Thiel
Präsident der Bundesanstalt
Technisches Hilfswerk



Dr. Georg Thiel
Präsident der Bundesanstalt
Technisches Hilfswerk

Inhalt

Seite

Wie das THW helfen kann.....	4
Der Technische Zug	7
Der Zugtrupp	8
Bergungsgruppe 1.....	9
Bergungsgruppe 2	10
Fachgruppe Räumen.....	11
Fachgruppe Wassergefahren	12
Fachgruppe Brückenbau.....	13
Fachgruppe Ortung	14
Fachgruppe Sprengen	15
Fachgruppe Infrastruktur	16
Fachgruppe Elektroversorgung	17
Fachgruppe Trinkwasserversorgung	18
Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen	19
Fachgruppe Ölschaden.....	20
Fachgruppe Beleuchtung	21
Fachgruppe Logistik	22
Fachgruppe Führung/Kommunikation	23
Feuerwehr und THW – Im Einsatz ein Team	24
Verlässlicher Partner.....	25
Einheiten und Teileinheiten des THW	26

Wie das THW helfen kann

Das Technische Hilfswerk ist die Einsatz- und Katastrophenschutzorganisation des Bundes. Zu ihren Aufgaben zählt die Leistung technischer Hilfe im Inland sowie die humanitäre Hilfe im Ausland. 79.044 Menschen, darunter Techniker, Ingenieure und Spezialisten aller Art, engagieren sich ehren-

amtlich in 668 THW-Ortsverbänden. Sie sind kompetente Partner der Feuerwehren, der Polizei sowie der Hilfsorganisationen bei der Beseitigung der Folgen von Unfällen und Katastrophen sowie der Abwehr von Gefahren. Unterstützt wird dieses ehrenamtliche Engagement durch mehr als 800 haupt-

amtlich Beschäftigte in

- der THW-Leitung in Bonn,
- den acht Dienststellen der Landesbeauftragten,
- den 66 Geschäftsstellen sowie
- der THW-Bundesschule.

Wie das THW helfen kann, entnehmen Sie bitte der folgenden Übersicht.



Das THW – ein kompetenter Partner.

Gefährdung	THW-Einsatzoptionen
<p>1. Gefahren und Anforderungen auf Grund von Naturereignissen und anthropogenen Umwelteinflüssen</p>	
<ul style="list-style-type: none"> + Extremwetterlagen + Erdbeben + Erdbewegungen + Flächenbrände + Hochwasser/Sturmfluten 	<ul style="list-style-type: none"> + Präventionsmaßnahmen + Rettungs-, Evakuierungs- und Bergungsmaßnahmen + Ortungsmaßnahmen + Beseitigen von Wind-, Eis- und Schneebruch + Abstützarbeiten + Freiräumen und Sicherung von Verkehrswegen + Pumparbeiten + Lösch- und Brauchwasserversorgung + Mitwirkung bei Nachlöscharbeiten + Einsatz von Sprengtechnik + Evakuierungsmaßnahmen + Damm- und Deichsicherung + Technische Hilfe an und auf dem Wasser + Einsatz von Baumaschinen, Umschlag- und Transportfahrzeugen + Sicherungs- und Räumaufgaben + Hilfe für die Landwirtschaft + Sicherung/Instandsetzung von Leitungssystemen und Anlagen + Trinkwasserversorgung + Stromversorgung + Führung, Führungsunterstützung und Verbindung + Logistische Maßnahmen
<p>2. Gefahren und Anforderungen auf Grund von ABC-Lagen, Technologie- und Transportunfällen und Großbränden</p>	
<ul style="list-style-type: none"> + ABC-Gefahren + Gefahrstoffe aus ortsfesten Objekten + Gefahrstofffreisetzung bei Transportunfällen 	<ul style="list-style-type: none"> + Infrastrukturmaßnahmen für Dekon-Stellen, Evakuierungszonen und Bereitstellungsräume + personelle Unterstützung + Trink-/Brauchwasserversorgung + Einsatz von Baumaschinen, Umschlag- und Transportfahrzeugen + Ölschadensbekämpfung + Logistik + Führung, Führungsunterstützung und Verbindung
<ul style="list-style-type: none"> + Großbrände, Explosionen, Zerknalle, Verpuffungen 	<ul style="list-style-type: none"> + Löschwasser - Ver-/Entsorgung + Unterstützung der Brandbekämpfung + Rettungsmaßnahmen + personelle Unterstützung + Einsatz von Baumaschinen, Umschlag- und Transportfahrzeugen + Einsatz von Sprengtechnik + Logistik + Führung, Führungsunterstützung und Verbindung
<ul style="list-style-type: none"> + Massenankunft von Betroffenen durch schwere Störungen auf Verkehrswegen 	<ul style="list-style-type: none"> + Ortungs-, Rettungs-, Bergungsmaßnahmen und technische Hilfe + Sicherungs- und Räumaufgaben + personelle Unterstützung



Gefährdung	THW-Einsatzoptionen
<ul style="list-style-type: none"> + Massenanfall von Betroffenen durch schwere Störungen auf Verkehrswegen 	<ul style="list-style-type: none"> + Einsatz von Baumaschinen, Umschlag- und Transportfahrzeugen + Einsatz von Sprengtechnik + Ölschadensbekämpfung + Einsatz von Wasserfahrzeugen + Infrastrukturmaßnahmen + Logistik + Führung, Führungsunterstützung und Verbindung
<ul style="list-style-type: none"> + Schwere Störungen und Schäden in Einrichtungen der Versorgung und Ernährung 	<ul style="list-style-type: none"> + Trinkwasserversorgung + Lösch- und Brauchwasserversorgung + personelle Unterstützung + Infrastrukturmaßnahmen + Einsatz von Baumaschinen, Umschlag- und Transportfahrzeugen + Hilfe für die Landwirtschaft + Logistik + Führung, Führungsunterstützung und Verbindung
<ul style="list-style-type: none"> + Schwere Störungen und Schäden in Einrichtungen der Entsorgung 	<ul style="list-style-type: none"> + Allgemeine Gefahren- /Schadensbekämpfung + Technische Hilfe + Instandsetzungsarbeiten an der Abwasser-Infrastruktur + Infrastrukturmaßnahmen + Einsatz von Baumaschinen, Umschlag- und Transportfahrzeugen + Ölschadensbekämpfung + personelle Unterstützung + Logistik + Führung, Führungsunterstützung und Verbindung
<ul style="list-style-type: none"> + Langanhaltende Störungen/ großflächiger Ausfall der Informations-, Kommunikations- und Warnsysteme 	<ul style="list-style-type: none"> + Technische Hilfe + Präventionsmaßnahmen, personelle Unterstützung + Logistik + Führung, Führungsunterstützung und Verbindung
<ul style="list-style-type: none"> + Absturz kosmischer Flugkörper 	<ul style="list-style-type: none"> + Rettungsmaßnahmen, technische Hilfe + Präventionsmaßnahmen, personelle Unterstützung + Einsatz von Baumaschinen, Umschlag- und Transportfahrzeugen + Einsatz von Sprengtechnik + Logistik + Führung, Führungsunterstützung und Verbindung
<ul style="list-style-type: none"> + Gefährdung durch Kampfmittel als Altlasten 	<ul style="list-style-type: none"> + Allgemeine Gefahrenabwehr + Technische Hilfe + Präventionsmaßnahmen, personelle Unterstützung + Einsatz von Baumaschinen, Umschlag- und Transportfahrzeugen + Einsatz von Sprengtechnik + Logistik + Führung, Führungsunterstützung und Verbindung
<p>3. Terrorismus, Anschläge, Attentate, Sabotage</p>	<ul style="list-style-type: none"> + Allgemeine Gefahrenabwehr + Technische Hilfe + Präventionsmaßnahmen, personelle Unterstützung + Sicherungs- und Räumaufgaben + Einsatz von Baumaschinen, Umschlag- und Transportfahrzeugen + Logistik + Führung, Führungsunterstützung und Verbindung

Der Technische Zug



Technischer Zug

ZTr	Zugtrupp
B 1	Bergungsgruppe 1
B 2	Bergungsgruppe 2
FGr	Fachgruppe

Räumen,
Wassergefahren,
Brückenbau,
Ortung,
Sprengen,
Infrastruktur,
Elektroversorgung,
Trinkwasserversorgung,
Wasserschaden / Pumpen,
Ölschaden oder
Beleuchtung.

Der Gerätekraftwagen des THW ist geländegängig und hat eine Nutzlast von sieben Tonnen.

Um den vielfältigen Anforderungen des Katastrophenschutzes und der örtlichen Gefahrenabwehr gewachsen zu sein, setzt das Technische Hilfswerk auf eine Kombination von universellen Basiskomponenten und spezialisierten Fachgruppen. Die Bergungsgruppen sind mit Ausstattung und Personal in der Lage, ein breites Aufgabenspektrum abzudecken, das heißt zu retten, zu bergen, Sicherungs- und leichte Räumarbeiten vorzunehmen sowie allgemeine technische Hilfe zu leisten. Aus diesem Grund verfügt jeder Ortsverband über zwei Bergungsgruppen. Sie sind zusammen mit dem Zugtrupp die Basiskomponenten des Technischen Zuges (TZ).

Die Fachgruppen hingegen sind die Spezialisten für besondere Aufgaben. Sie gibt es, abhängig vom Gefährdungspotenzial, in unterschiedlicher Anzahl und Flächendeckung. Dennoch sind auch die Fachgruppen in Ihrer Nähe verfügbar und so stationiert, dass sie schnell am Einsatzort sein können.

Bundesweit werden Fachgruppen für folgende Bereiche vorgehalten:

**Räumen,
Wassergefahren,
Brückenbau,
Ortung,
Sprengen,
Infrastruktur,
Elektroversorgung,
Trinkwasserversorgung,
Wasserschaden / Pumpen,
Ölschaden,
Beleuchtung.**

Zur Unterstützung und Betreuung von THW-Einheiten im Einsatz dienen die Fachgruppen

**Logistik und
Führung / Kommunikation.**

Diese Service-Einheiten kommen als selbständige Einheiten außerhalb der Technischen Züge zum Einsatz.

Die Technischen Züge rücken nicht grundsätzlich in voller Stärke zum Einsatz aus. Sie sind so

aufgebaut, dass sowohl einzelne Trupps und Gruppen als auch ganze Technische Züge modularartig miteinander kombiniert werden können. Auch einzelne Spezialisten stehen als Berater zur Verfügung (zum Beispiel Baufachberater). Dies erleichtert es, aufgabenorientiert, auf den Einzelfall abgestimmt und damit wirtschaftlich zu arbeiten.

Auf die Anforderung nach einem Schadensereignis wird unmittelbar der nächstgelegene THW-Ortsverband tätig. Sofern dessen Leistungsfähigkeit nicht ausreicht, werden auf Geschäftsführerebene (regional) erforderliche Fachgruppen oder ganze Technische Züge beigestellt. Darüber hinaus kann das THW weitere Einheiten überregional einsetzen, wenn der Umfang oder die Art der Aufgaben es nötig machen. Je nach Einsatzzweck gibt es von mehreren Fachgruppen unterschiedliche Typen mit bedarfsgerecht angepasstem Leistungsumfang.

Der Zugtrupp

An der Spitze des Technischen Zuges steht der Zugführer mit seinem Zugtrupp (ZTr). Er führt den Einsatz des Technischen Zuges bzw. mehrerer Fachgruppen und ist damit die Schnittstelle zur Einsatzleitung der anfordernden Behörde, von der er seine Aufträge

erhält. Der Mannschaftstransportwagen (MTW) ist ein Multifunktionsfahrzeug für den Aufgaben-

bereich des Zugtrupps und für weitere Aufgaben des Technischen Zuges.

Charakteristisches Gerät:

- + Kommunikationsmittel,
- + Führungsmittel,
- + Geräte zur Verkehrssicherung,
- + Erkundungsgerät,
- + Mess-/Warngerät für Gase

Fahrzeug

- + MTW, Kombi, geschlossen, Hochdach, 1,2 t Nutzlast, 1+8 Plätze.



Der Zugtrupp führt den Einsatz des Technischen Zuges bzw. mehrerer Fachgruppen.

Bergungsgruppe 1

Die Bergungsgruppe 1 (B1) rettet Menschen und Tiere und birgt Sachwerte aus Gefahrenlagen. Sie führt Sicherungsarbeiten an Schadenstellen durch, leistet leichte Räumarbeiten und richtet Wege und Übergänge her. Sie ist die vielseitigste Gruppe im Technischen Zug und unterstützt die Fachgruppen des THW in technischer wie personeller Hinsicht. Das Personal und die Ausstattung sind auf die Bewältigung eines möglichst breiten Aufgabenspektrums ausgerichtet. Als Schnell-Einsatz-Gruppe wird die Bergungsgruppe 1 in der Regel zuerst zum Einsatz kommen.

Charakteristisches Gerät

- + Schweiß- und Brennschneidgerät
- + Kettenmotorsägen
- + Atemschutzgerät-Ausstattung
- + Rettungsausstattung
- + Krankentransportausstattung
- + Tauchpumpe 400 l/min
- + Hebekissenausstattung
- + Trennschleifer
- + Heber, hydraulisch
- + Bohr- und Aufbrechhammer
- + Hebe-/ Pressgerät 16t
- + Spreizer
- + Schneidgerät
- + Stromerzeuger 8 kVA
- + Flutlichtleuchtsatz
- + Windenstützen
- + Leitern
- + Greifzug

Die Ausstattung dieser Einheit kann weitestgehend abgesetzt, getragen und autark eingesetzt werden. Sie umfasst ein umfangreiches Sortiment an Werkzeugen und Geräten zur Rettung und Bergung, zur Bearbeitung von Holz, Metall und Stein, zur Sicherung von Personen und Einsatzstellen, zum Trennen, Heben und Bewegen von Trümmern oder



Mit einer Rettungsplattform aus Bauteilen des Einsatz-Gerüst-Systems können auch schwer zugängliche Einsatzstellen erreicht werden.

Bauteilen sowie zum Bau von Hilfskonstruktionen und vielem anderen mehr.

Durch eine universelle Abstütz- und Sicherungs-Komponente aus Holzbauteilen – Abstütz-System Holz (ASH) – kann die Ausstattung der Bergungsgruppe 1 ergänzt werden. Mit dem Einsatz-Gerüst-System (EGS) steht den Bergungsgruppen ein vielseitiges Hilfsmittel für Rettungs-, Bergungs- und Sicherungsarbeiten zur Verfügung.

Fahrzeuge

- + Gerätekraftwagen I (GKW I), 7 t Nutzlast, geländegängig mit Winde 5/10 t Zugkraft, Gruppenfahrerhaus / Kofferaufbau, 1+8 Plätze
- + Anhänger, 7 t Nutzlast, 2 Achsen, div. alternative Aufbauten: Plane / Spriegel, Wechselbrücken- oder Container-Aufnahme (nur bei örtlichem Bedarf)
- + Anhänger, 7 t Nutzlast, 2 Achsen, Plattform / Rungen
Der Anhänger dient in erster Linie zum Transport des Abstützsystems Holz (nur bei örtlichem Bedarf)
- + Gabelstapler mit 30 kN Hubkraft, Dieselantrieb, Straßenverkehrszulassung (nur bei örtlichem Bedarf)

Bergungsgruppe 2

Die Bergungsgruppe 2 (B2) ist neben einer Grundausrüstung, die weitgehend jener der Bergungsgruppe 1 ähnelt, mit zusätzlichen, schwereren Komponenten ausgerüstet. Insbesondere nutzt sie elektrische und hydraulische Werkzeuge. Damit kann die Bergungsgruppe 2 Rettung und Bergung auch da vornehmen, wo höhere Leistung oder alternative Antriebsformen erforderlich sind oder der Lärm und die Abgase verbrennungsgetriebener Werkzeuge Menschen gefährden oder den Einsatz behindern würden. Außerdem kann die Bergungsgruppe 2 mit zusätzlichen Hochleistungsgeräten verstärkt werden, die auch das Eindringen in Trümmer beziehungsweise Beton ermöglichen.

Charakteristisches Gerät

- + Stromerzeuger 50 kVA mit Lichtmast
- + Energieverteilersatz
- + Flutlichtleuchtsatz
- + Trennschleifer elektrisch
- + Kettensäge elektrisch
- + Zuggerät
- + Tauchpumpe 800 l/min
- + Heber hydraulisch
- + Schweißgerät elektrisch
- + Atemgerät-Ausstattung
- + Krankentransportausstattung
- + Kettenmotorsäge
- + Stromerzeuger 8 kVA
- + Leitern
- + Kernbohrgerät
- + Plasmaschneidanlage

Die Bergungsgruppe 2 ist das Bindeglied zu den verschiedenen Fachgruppen, von denen einige nur durch die technische Ausstattung dieser Bergungsgruppe (insbes. durch Stromversorgung) ihre volle technische Leistungsfähigkeit erreichen.



Zur Ausleuchtung von Schadensstellen stehen ein Lichtmast und andere Scheinwerfer zur Verfügung.

Fahrzeuge

- + Mehrzweckkraftwagen, 4,5 t Nutzlast, geländegängig, Gruppenfahrerhaus, Pritsche / Plane, Ladebordwand, 1+6 Plätze
- + Anhänger, Stromerzeugungsanlage (SEA) 50 kVA mit Lichtmast (nur bei örtlichem Bedarf)

In Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Infrastruktur können die Stromerzeuger / Netzersatzanlagen der Bergungsgruppe 2 an der Einsatzstelle zur zentralen Versorgung mittels Baustellenverteiler und Leitungssystemen und zur Einspeisung in wichtige Anlagen bzw. freigeschaltete Netzabschnitte eingesetzt werden. Zur großflächigen Ausleuchtung von Schadensstellen stehen ein Lichtmast mit vier beweglichen Flutlichtscheinwerfern und andere Scheinwerfer zur Verfügung.

Die Geräteausstattung ergänzt und erweitert die Leistungsfähigkeit der Bergungsgruppe 1 und der Fachgruppen. Geräte, die z.B. bei der Bergungsgruppe 1 meist mit Verbrennungsmotoren angetrieben werden, sind bei der Bergungsgruppe 2 elektrisch betrieben. Hinzu kommen auf regionaler Ebene leistungsfähigere Geräte zum Heben, Bewegen und Durchdringen von Trümmern, beispielsweise Hebekissen mit einer Hubkraft von 132 kN, Betonkettensäge sowie ein Satz „Thermisches Trennen“ (Kernlanze).

Fachgruppe Räumen



Mit seinen wendigen Radladern kann das THW die Feuerwehr bei der Brandbekämpfung effektiv unterstützen.

Mit ihren leistungsfähigen Baumaschinen ist die Fachgruppe Räumen (FG R) an fast allen alltäglichen Einsätzen des THW beteiligt. Häufig kommen die wendigen Radlader zum Einsatz, um die Feuerwehr bei der Brandbekämpfung zu unterstützen. Insbesondere, wenn ein sturzgefährdetes Gebäude gesichert oder eingerissen, Bauwerksteile niedergelegt oder Trümmer weggeräumt werden müssen, ist diese Einheit eine große Hilfe. Die Einsatzkräfte dieser Fachgruppe unterstützen auch Rettungskräfte, die zu eingeschlossenen oder verschütteten Personen vordringen müssen.

Die Fachgruppe Räumen ist die häufigste Fachgruppe im THW

und kann schnell und flächendeckend eingesetzt werden. Je nach Leistungsfähigkeit des Bergungsräumgeräts gibt es die Fachgruppe in zwei unterschiedlichen Versionen. Typ A ist alternativ mit einem Vielzweck-Radlader oder Bagger (13 bis 15-Tonnen-Klasse) ausgestattet, Typ B dieser Fachgruppe hingegen mit Kompakt- bzw. Klein-Baumaschinen.

Die Geräteausstattung der Fachgruppe Räumen beinhaltet die Anbaugeräte für das Bergungsräumgerät, Anschlagmittel, Sicherungsgeräte und diverse Hilfsgeräte.

Charakteristisches Gerät

- + Druckluftherzeuger
- + Druckluftwerkzeuge
- + Leuchtsatz
- + Hilfsgerät Räumen

Fahrzeuge

- + Lastkraftwagen-Kipper, 9 t Nutzlast, geländegängig mit Winde 5 t Zugkraft, 1+2 Plätze (Typ A)
- + Lastkraftwagen-Kipper, 7 t Nutzlast, geländegängig, 1+2 Plätze (Typ B)
- + Anhänger-Tieflader, 18 t Nutzlast, 3-Achs, Norm-Container-Aufnahme (Typ A)
- + Anhänger-Tieflader, 5 t Nutzlast, Tandem-Achse (Typ B)
- + Druckluftherzeuger 8 bar, 4 m³/min, schallgedämmt, 2 Abgänge, auf 1-Achs-Anhänger (Typ A)
- + Bergungsräumgerät, Mehrzweck-Radlader, 13 t zGG, mit Zusatzgeräten: 4in1-Schaufel, Palettengabel, Baggerarm mit Tieflöffel, Zweischalengreifer, Polygreifer und Hydraulik-Aufbrechhammer (Typ A)
- + Bergungsräumgerät, Mehrzweck-Bagger, 15 t zGG, Raupenfahwerk, mit Zusatzgeräten: Tieflöffel 0,6 m³, Greiferlöffel, Hydraulikhammer, Palettengabel, Lasthaken (Typ A, in geringem Umfang)
- + Bergungsräumgerät, Klein-Lader oder -Bagger, mit diversen Zusatzgeräten (Typ B)

Fachgruppe Wassergefahren



Charakteristisches Gerät 97641

- + Bootsausstattung
- + Krankentransportausstattung
- + Werkzeugausstattung
- + Kommunikationsmittel
- + Stromerzeuger 8 kVA

Fahrzeuge

- + Lastkraftwagen, 7 t Nutzlast, hochgeländegängig, mit Ladekran 19 tm Hubmoment, 3 Achsen, 1+2 Sitzplätze
- + Mehrzweck-Arbeitsboot mit mind. 1,5 t Nutzlast, Außenbordantrieb 2 x 50 kW, Bugklappe und 1 + 9 Plätzen auf Transport-Anhänger mit 2 t Nutzlast, 1 Achse, Slipeinrichtung/Winde (Typ A).
- + Mehrzweckponton mit mind. 2 t Nutzlast, Außenbordantrieb 36 kW auf Transport-Anhänger mit 5 t Nutzlast, 2 Achsen (Typ B).
- + Schlauchboot, 1 t Nutzlast, feste Unterschale/Kiel, Außenbordantrieb 22 kW mit Bootsanhänger, 0,5 t Nutzlast, 1 Achse, Slipeinrichtung/Winde
- + Oberbau-Transport-Anhänger, 6 t Nutzlast, 2 Achsen (nur bei örtlichem Bedarf)
- + Mehrzweckboot mit 2 t Nutzlast, Außenbordantrieb 30 kW und 1 + 9 Plätzen auf Transport-Anhänger mit 2 t Nutzlast, 1 Achse, Slipeinrichtung/Winde (nur bei örtlichem Bedarf)

Die Pontons und Mehrzweckboote der Fachgruppe Wassergefahren können mit einem Ladekran auf dem Wasser abgesetzt werden.

Die Fachgruppe Wassergefahren (FGr W) ist die Fachgruppe für Rettungs- und Bergungsarbeiten an und auf dem Wasser. So können mit den Pontons schwimmende Arbeitsplattformen gebaut werden. Die Mehrzweckboote können bei Hochwasser genutzt werden, um eingeschlossene Menschen zu evakuieren. Auch bei Deich- und Dammsicherungsarbeiten kann die Fachgruppe Wassergefahren mitwirken. Ihre Mehrzweck-Arbeitsboote erleichtern, dank absenkbarer Bugklappe, das Be- und Endladen sowie Arbeiten auf dem Wasser erheblich. Ergänzt werden die Arbeitsboote bzw. Pontons durch ein Schlauchboot für Arbeiten auf seichten oder engen Gewässern.

Besonders leistungsfähig ist der LKW mit Ladekran. Das hochge-

ländegängige Fahrzeug kann die Boote der Fachgruppe zu Wasser bringen, leicht überflutete Flächen überwinden und Sachgüter bergen und umschlagen.

Es gibt zwei Typen dieser Fachgruppe: Typ A mit LKW mit Ladekran und Gerätecontainer, zwei Mehrzweckarbeitsbooten, Schlauchboot und Mehrzweckboot sowie Typ B mit LKW mit Ladekran und Gerätecontainer, vier Mehrzweckpontons, Schlauchboot, Anhänger und Mehrzweckboot.

Die Geräteausstattung der Fachgruppe Wassergefahren beinhaltet die entsprechende Boots- bzw. Fahrausstattung, Sicherheits- und Rettungsmittel und eine erweiterte Funkausstattung.

Fachgruppe Brückenbau

Wenn Brücken oder Übergänge beschädigt sind, sorgt die Fachgruppe Brückenbau (FGr BrB) kurzfristig für Ersatz. Die von ihr errichteten Brücken werden aus vorgefertigten Teilen zusammengebaut oder aber aus herkömmlichen Baumaterialien wie Holz oder Stahl. Das Leistungsvermögen dieser Fachgruppe beschränkt sich aber nicht aufs Brückenbauen. Auch andere Bautätigkeiten sind in den Händen ihrer Spezialisten bestens aufgehoben. Die Transportkapazitäten ihrer geländegängigen LKW-Kipper mit Kran können beim Umschlagen und Transportieren von schweren Lasten wertvolle Unterstützung bieten.

Wegen der benötigten bautechnischen Kenntnisse verfügt die Fachgruppe über einen Bauingenieur als Brückenbauleiter und andere qualifizierte Baufachleute.

Die Geräteausstattung umfasst unter anderem Geräte zum Heben und Ziehen von Lasten, Schweiß- und Werkzeugausstattung, Vermessungs- und Zeichengeräte sowie eine erweiterte Funkausstattung. Die Fachgruppe bereitet handelsübliche Baumaterialien zum kurzfristigen Bau von Kleinbrücken, Rampen, Plattformen, etc. vor. Außerdem werden in geringem Umfang Bailey- oder D-Brückenbausätze vorgehalten.

Charakteristisches Gerät

- + Schweißgerät
- + Druckluftherzeuger, tragbar
- + Zuggeräte
- + Heber, hydraulisch
- + Plasmaschneidanlage
- + Vermessungsausstattung

Fahrzeuge

- + Lastkraftwagen-Kipper, 12 t Nutzlast, 3 Achsen, geländegängig, Ladekran 30 tm, 1+2 Plätze
- + Ladekran, Hubmoment 30 tm, Ausladung (hydraulisch) ca. 11 m / 2,5 t, Fernsteuerung, mit Drehmotor, Haken, Palettengabel, Zweischalengreifer.
- + Anhänger, 18 t Nutzlast, Plattform mit Norm-Containeraufnahme
- + Mehrzweckkraftwagen, 4,5 t Nutzlast, geländegängig, Gruppenfahrerhaus, Pritsche/Plane, Ladebordwand, 1+6 Plätze
- + Schlauchboot, 1 t Nutzlast, feste Unterschale/Kiel auf Bootsanhänger, 0,5 t Nutzlast, 1 Achse, Slipeinrichtung/Winde (nur bei örtlichem Bedarf)



Die Fachgruppe Brückenbau ist in der Lage, Brücken aus herkömmlichen Materialien wie Holz und Stahl oder aber aus vorgefertigten Teilen (Bailey- oder D-Brückenbausätze) zu errichten.

Fachgruppe Ortung



Mit einer Spezialkamera auf der Suche nach verschütteten Menschen.

Wenn Menschen eingeschlossen oder verschüttet sind, ist Rettung oft nur durch eine qualifizierte Ortung möglich. Die Einsatztaktik der Fachgruppe Ortung (FGr O) setzt auf eine Kombination von Rettungsspezialisten, ausgebildeten und geprüften Rettungshunden und technischem Ortungsgerät. Diese gebündelte Fachkompetenz verspricht auch in schwierigsten Lagen Erfolg. So kann der Einsatz von Ortungsspezialisten Klarheit bringen, ob beispielsweise unter Trümmern Leben vorhanden ist oder nicht.

Um ihre schwierige Aufgabe erfüllen zu können, werden die

THW-Ortungshelfer auf den Gebieten der technischen Ortung beziehungsweise der Rettungshundearbeit speziell geschult.

Die Fachgruppe Ortung kann aber neben der Suche nach vermissten oder verschütteten Personen auch andere Aufgaben übernehmen, zum Beispiel in Zusammenarbeit mit Versorgungsunternehmen das Aufspüren von Leckagen an Versorgungsleitungen oder Lageerkundungen.

Die Fachgruppe verfügt über technisch-elektronische Ortungsgeräte, Geräte zur Ersterkundung,

Charakteristisches Gerät

- + Rettungs- und Bergungsausstattung
- + Verschüttetensuchergeräte
- + Leuchtensatz
- + Sanitätshelfer-Ausstattung
- + GPS-Handgerät
- + Hilfsgerät Ortung

Fahrzeuge

- + Mannschaftstransportwagen, 1,2 t Nutzlast, geschlossen, Hochdach, 1+8 Sitzplätze
- + Anhänger Rettungshunde, 1 t Nutzlast, Tandem-Achse, 6 Hunde-Transportboxen

Sanitäts- und Rettungsausstattung sowie über Sicherungsgerät.

Fachgruppe Sprengen

Moderne Sprengtechnik kann helfen, das Leben von Menschen und Tieren zu retten, Sachwerte zu erhalten und Gefahrenquellen zu beseitigen. Das Leistungsspektrum der Fachgruppe Sprengen (FGr Sp) reicht vom Schneefeldsprengen zur Beseitigung einer Lawinengefahr bis hin zum Deichsprengen, um bei extremen Hochwasserlagen das angestaute Wasser kontrolliert abfließen zu lassen, und vom Eissprengen bis zur Unterwasser-Sprengung. Die Sprengexperten verfügen über das nötige „Know-how“, unterspülte und verbogene Schienenstränge schnell und präzise zu trennen oder einsturzgefährdete Gebäude oder Bauwerksteile kontrolliert niederzulegen.

Auch für die Feuerwehr ist die Fachgruppe Sprengen von Interesse: Durch gezielte Sprengungen lassen sich beispielweise Waldbrände eindämmen. Die Fachgruppe ist außerdem in der Lage, bei Großbränden Rauchabzugsöffnungen zu sprengen oder Eindring- bzw. Löschöffnungen herzustellen.

Die Geräteausstattung dieser Fachgruppe ist darauf ausgelegt, kurzfristig Sprengungen verschiedenster Art durchzuführen. Sie umfasst ein spezielles Sortiment an Werkzeugen und Geräten zur Vorbereitung und Durchführung von Sprengungen sowie zur Sicherung von Personen und Spreng-

stellen. Darüber hinaus verfügt sie über Transportbehälter für Sprengstoffe und Zündmittel.

Für manuelle Arbeiten, zum Beispiel für das Bohren von Sprenglöchern, Stemmen von Fallschlitzen und Anbringen von Dämmmitteln, benötigt die Fachgruppe die Unterstützung von anderen THW-Einheiten. Mitunter werden auch Baumaschinen benötigt, um Fallbetten anzulegen und Sprengtrümmer zu beseitigen.

Charakteristisches Gerät

- + Werkzeug- und Geräte-Ausstattung, Sprengvorbereitung
- + Zündgeräteausstattung
- + Kombinationsleiter
- + Verdämmungssysteme Einbruchsprengen

Fahrzeuge

- + Mannschaftslastwagen, Kombi/Kasten, 1,2 t Nutzlast, 1+4 Plätze



Durch Räumkomponenten kann die Fachgruppe Sprengen ergänzt werden.

Fachgruppe Infrastruktur



Die Fachgruppe Infrastruktur ist für den Bereich der Haus- und Gebäudeanschlüsse zuständig.

Wenn am Einsatzort Gefahr durch Elektrizität, Wasser oder Gas besteht oder nach einem Schadensfall Versorgungsleitungen schnell provisorisch instand gesetzt werden müssen, kommt die Fachgruppe Infrastruktur (FGr I) zum Einsatz. Sie arbeitet eng mit den Bergungsgruppen zusammen, sichert deren Arbeiten vor Gefahren durch Strom oder Wasser und organisiert die Energieversorgung an der Einsatzstelle. Darüber hinaus kann die Fachgruppe Elektro-, Wasser- und Abwassersysteme in Notunterkünften, Schutz- oder Bereitstellungsräumen einrichten.

Die Ausstattung der Fachgruppe Infrastruktur ermöglicht es, mit Leitungsdimensionen zu arbei-

ten, wie sie ab dem Übergabepunkt der Versorgungsunternehmen zu Gebäuden und darin vorkommen. Höhere Anforderungen in Netzen, Fernleitungen etc. werden von den Fachgruppen Elektroversorgung, Trinkwasserversorgung, Wasserschaden / Pumpen und Ölschaden abgedeckt.

Die Geräteausstattung kann vollständig abgesetzt, getragen und weitgehend autark eingesetzt werden. Sie umfasst ein breites Spektrum an Werkzeugen und Geräten für handwerkliche Arbeiten an Elektro-, Wasser- und Abwasserleitungen sowie in beschränktem Umfang für Gasanlagen und zur Bekämpfung kleiner Ölschäden.

Charakteristisches Gerät

- + Werkstattausstattung Hausinstallation, Gas, Wasser, Abwasser
- + Werkstattausstattung Elektroinstallation
- + Verschlussausstattung Rohre
- + Ölwehrausstattung
- + Pumpenausstattung, Schmutzwasser
- + Energieverteilersatz
- + Mess- und Prüfgeräteausrüstung Elektro
- + Schweißgerät elektrisch
- + Schweiß- und Brennschneidgerät, autogen
- + Löt-Ausstattung
- + Trennschleifer
- + Stromerzeuger 8 kVA, 230 V, tragbar

Fahrzeuge

- + zwei Mannschaftslastwagen, 3 t Nutzlast, Doppelkabine, Pritsche/Plane, Ladebordwand, 1 + 6 Plätze, geländegängig

Fachgruppe Elektroversorgung

Die Fachgruppe Elektroversorgung (FGr E) ist das mobile Elektrizitätswerk des THW. Mit ihrer Netzersatzanlage springt sie ein, wenn vorübergehend größerer Energiebedarf abzudecken ist. Über die Stromerzeugung und -einspeisung hinaus sind die Spezialisten dieser Fachgruppe in der Lage, zur Unterstützung von Energieversorgungsunternehmen Reparaturen im Niederspannungsbereich vorzunehmen – bis zum Übergabe-

punkt, denn dort beginnt das Aufgabenfeld der Infrastrukturgruppe.

Die Fachgruppe verfügt über umfangreiches Leitungs- und Verteilermaterial für den Einsatz der Netzersatzanlage, ferner Spezialwerkzeug, Prüf- und Messgeräte für Arbeiten an Niederspannungsnetzen oder -anlagen und verschiedene Hilfs- und Sicherungsgeräte.

Charakteristisches Gerät

- + Energieverteilersatz und Kabel
- + Baustromverteiler
- + Werkstattausstattung Kabel / Freileitung
- + Werkzeugausstattung Elektriker
- + Werkzeugausstattung Kabelmonteur
- + Flaschenzug-Satz
- + Mess- und Prüfgeräteausrüstung
- + Flutlichtleuchten-Satz

Fahrzeuge

- + Lastkraftwagen, 7 t Nutzlast, geländegängig, Plane / Spriegel, hydraulische Ladebordwand 1,5 t, 1+2 Plätze
- + Stromerzeuger ab 175 kVA, 230 V / 400 V, 50 Hz, auf 2-Achs-Anhänger
- + Anhänger Hubarbeitsbühne, 1 Achse (nur bei örtlichem Bedarf)



Die Fachgruppe Elektroversorgung kann vorübergehend einen größeren Energiebedarf abdecken.

Fachgruppe Trinkwasserversorgung

Im Ausland werden die Einsatzkräfte der Fachgruppe Trinkwasserversorgung (FGr TW) gerne als „Waterpeople“ bezeichnet. Überall dort, wo Trinkwasser verschmutzt oder knapp ist, kann die Trinkwasseraufbereitungsanlage dieser Fachgruppe mit einer Leistung von bis zu 15 Kubikmetern pro Stunde eingesetzt werden. In mobilen Labors für Wasseranalysen wird die Qualität des Trinkwassers sichergestellt.

Neben Herstellung, Transport und Förderung zählt auch die Verteilung von Trinkwasser zu den Aufgaben dieser Fachgruppe. Ihre Spezialisten können Trinkwassernetze und -förderstrecken instandsetzen oder errichten. Neben Maschinist und Schweißer zählt auch ein Trinkwasserlaborant, der die Wassergüte beurteilen kann und im Bereich der Hygienevorschriften besonders geschult ist, zu dieser Fachgruppe.

Die Geräteausstattung der Fachgruppe Trinkwasserversorgung umfasst neben der Trinkwasseraufbereitungsanlage insbesondere Pumpensätze für Roh- und Trinkwasser, eine Wasserinstallationsausstattung, Messgeräte zur Durchflussmessung und Wasseranalyse (Wasserlabor) sowie Leitungsmaterial, PE-Rohrschweißgerät, Wassertransport- und -Lagerbehälter (z.B. Falttanks).

Charakteristisches Gerät

- + Wasseranalyseausstattung
- + Messgeräte Wasser
- + Pumpenausstattung Rohwasser
- + Pumpenausstattung Trinkwasser
- + Werkstattausstattung Wasserinstallation
- + Verschlussausstattung Rohre
- + Vermessungsausstattung
- + Transportbehälter
- + Schweiß- und Brennschneidgerät
- + Schlauchpflegegerät
- + Flutlichtleuchtsatz
- + Stromerzeuger-Aggregat 8 kVA
- + mobile Trinkwasseraufbereitungsanlage

Fahrzeuge

- + Lastkraftwagen, 7 t Nutzlast, geländegängig, Plane/ Spriegel, hydraulische Ladebordwand 1,5 t, 1+2 Plätze
- + Mannschaftslastwagen, Doppelkabine, Pritsche / Plane, 1,2 t Nutzlast, 1+5 Plätze
- + Anhänger, 5 t Nutzlast, Plane / Spriegel, 2 Achsen (Typ A)
- + Trinkwasseraufbereitungsanlage, ca. 15 m³/h Leistung, modularer Aufbau (Typ A)
- + Trinkwasseraufbereitungsanlage, ca. 6 m³/h Leistung, modularer Aufbau (Typ B)



Mit der Umkehrosmoseanlage kann Salzwasser zu Trinkwasser aufbereitet werden.

Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen



Die Hochleistungspumpen des THW.

Die Fachgruppe Wasserschaden / Pumpen (FGr WP) ist das leistungsstarke Instrument des THW bei der Bekämpfung von Überflutungen und Überschwemmungen. Mit ihren unterschiedlichen Pumpen kann sie in Keller, Schutzräume oder Verkehrsanlagen eindringendes Wasser abpumpen. Die Fachgruppe ist in der Lage, über längere Strecken Wasserleitungen zu errichten, um beispielsweise Löschwasser für die Feuerwehr zu fördern. Bei der Beseitigung von Wasserschäden in Abwasseranlagen kann sie die Betreiber durch fachlich qualifizierte Arbeiten unterstützen.

Die Fachgruppe verfügt über unterschiedliche Pumpentypen in den Leistungsklassen 1.000 bis 3.000, 5.000 beziehungsweise 15.000 Litern pro Minute. Diese Pumpen können neben Schmutz- und Abwasser auch Schlamm fördern und sind bei akuter Gefahr sofort einsetzbar.

Die Saug- und Druckschläuche sowie Schnellkupplungsrohre entsprechen der F-Norm (M/V SK-Anschlüsse, NW150). Die Schläuche für die Tauchpumpen entsprechen der Feuerwehr-Norm (Storz-Kupplung). Eine Adaptierung beider Systeme ist möglich.

Charakteristisches Gerät

- + Schmutzwasser-Kreiselpumpe mit einer Leistung von 15.000 Litern pro Minute bzw. 5.000 Litern pro Minute auf Anhänger
- + Pumpensatz (8 Tauchpumpen mit 1.000 bis 3.000 Litern pro Minute)
- + Werkstattausstattung, Abwasserschäden
- + Pumpenzubehör
- + Energieverteilersatz 32/16 A
- + Brenner-Ausstattung, Propangas
- + Vermessungsausstattung
- + Flutlichtleuchtersatz 1 kW
- + Schlauchpflegegerät, groß
- + Trennschleifgerät, eli, 230 V
- + Stromerzeuger Aggregat 8 kVA, 230/400 V 50/60 Hz
- + Schläuche

Fahrzeuge

- + Lastkraftwagen, 7 t Nutzlast, geländegängig, Plane/Spiegel, hydraulische Ladebordwand 1,5 t, 1+2 Plätze
- + Anhänger, 7 t Nutzlast, Plane/Spiegel, 2 Achsen
- + Mannschaftslastkraftwagen, 3 t Nutzlast, geländegängig, Gruppenfahrerhaus, Pritsche/Plane/ Spiegel, Ladebordwand, 1+6 Plätze

Fachgruppe Ölschaden



Mit Ölsperren kann verschmutztes Wasser eingedämmt werden.

Die Fachgruppe Ölschaden (FGr Öl) hilft, wenn „Schwarzes Gold“ zur Pest wird. Mit schwimmenden Barrieren kanalisieren die Fachleute dieser THW-Einheit die Verschmutzung, nehmen sie von der Wasseroberfläche auf und füllen die Schadstoffe in Spezialbehälter. Bei geringen Verschmutzungsgraden gelingt es ihnen, eine Reinigung des verschmutzten Wassers bis zur Einleitungsqualität in Oberflächengewässer zu erreichen.

Es gibt drei Fachgruppen-Typen: Die Fachgruppen Ölschaden Typ A und B unterstützen die Küstenländer im Rahmen einer Bundesländer-Vereinbarung im Bereich der Deutschen Küste bei der Bekämpfung von Schadstoffen auf Gewässern und an den Küsten. Sie bekämpfen und beseitigen Ölschäden größeren Ausmaßes bundes-

weit und im Rahmen der technischen Hilfe auch im Ausland. Die Ölschadensbekämpfung erfolgt auf dem Wasser und auf dem Land durch Abskimmen von Öl auf Wasseroberflächen, Aufnehmen des Öls von Ufern und Stränden, Eindämmen und Kanalisieren durch Ölsperren, Umfüllen, Auffangen und Separation des Öl/Wassergemisches. Die Fachgruppe Ölschaden Typ C bekämpft und beseitigt kleinere und mittlere Ölschäden, füllt Öle um, fängt ausgelaufenes Öl auf und separiert Öl/Wassergemische im Bereich der Binnengewässer.

Die Geräteausstattung beinhaltet je nach Typ spezielles Ölwehrgerät, zum Beispiel Ölseparationsanlagen in verschiedenen Größen, Geräte zur Aufnahme von Öl-Wasser-Gemischen, Ölsperren und anderes mehr.

Charakteristisches Gerät

- + Ölsperren
- + Pumpenausstattung
- + Messgerät
- + Öl-Skimmer
- + Förderausstattung
- + Ölauffangbehälter
- + Stromerzeuger
- + Schutzausstattung

Fahrzeuge

- + Lastkraftwagen, 16 t Nutzlast, geländegängig, Wechselladereinrichtung (Hakengerät), 1+2 Sitzplätze
- + Lastkraftwagen, Pritschenaufbau, 16 t Nutzlast, geländegängig, Ladekran 30 tm, 1+2 Sitzplätze
- + Lastkraftwagen, Pritschenaufbau, 16 t Nutzlast, geländegängig, Ladekran 19 tm, 1+2 Sitzplätze
- + Schubmaststapler mit einer Nennt Tragfähigkeit von 3 Tonnen, geländegängig
- + Anhänger, 12,5 t zur Aufnahme eines Separations-Containers

Fachgruppe Beleuchtung

Die Fachgruppe Beleuchtung (FGr Bel) besitzt eine breite Palette von Beleuchtungsmitteln. Damit lassen sich insbesondere bei größeren Schadensereignissen Strecken von ca. 150 x 20 m oder horizontale/vertikale Flächen von ca. 35 x 35 m mittels gerichtetem oder blendfreiem Licht ausleuchten.

Viele Feuerwehren greifen bei nächtlichen Brand- und Rettungseinsätzen gerne auf dieses Instrument zurück. Auch Zoll- und Polizeibehörden lassen sich damit bei größeren Kontrollstellen die Nacht zum Tag machen.

Die Geräteausstattung umfasst ein großes Spektrum an Beleuchtungsausstattung zur Ausleuchtung von horizontalen und vertikalen Objekten mit aufgabengerechten Leuchten, zum Beispiel Halogen-, Hochleistungsmetalldampf-, Arbeitsstellen- und Handleuchten.

Über Energieverteiler- und Kabelsätze können großräumig Beleuchtungssysteme, auch unter Einbindung verschiedener Stromerzeuger-Aggregate (SEA) eingerichtet werden. Die Fachgruppe Beleuchtung verfügt über einen Anhänger mit Lichtmast 20 kVA und ein SEA 8 kVA.



Charakteristisches Gerät

- + Großbeleuchtungsgerät mit einer Lichtpunkthöhe >15 m
- + Stromerzeuger 8 kVA, 230/400V
- + verschiedene Leuchten-/ Flutlichtleuchtersätze
- + Energieverteilersatz 32/16 A

Fahrzeuge

- + Mannschaftslastwagen, 3t Nutzlast, geländegängig, Gruppenfahrerhaus, Pritsche / Plane, 1+6 Plätze
- + Anhänger mit Lichtmast mit 6 Scheinwerfern je 1 kW bzw. 1,5 kW oder vergleichbare Hochleistungsleuchten und Stromerzeuger, 20 kVA Leistung

Die Beleuchtungskomponente des THW.

Fachgruppe Logistik

Das THW kann dank seiner Fachgruppe Logistik (FGr Log) weitgehend autark eingesetzt werden. Sie ist das zentrale Serviceunternehmen für alle THW-Einheiten. Im Einsatz übernimmt sie die Versorgung mit Verbrauchsgütern, die Verpflegung und die Materialerhaltung. Damit wird der reibungslose Einsatzverlauf sichergestellt und die anfordernde Behörde beziehungsweise die Einsatzleitung entlastet. Natürlich kann die Fachgruppe Logistik auch Einsatzkräfte anderer Organisationen versorgen.

Die Fachgruppe Logistik kann mit ihren Teileinheiten geschlossen oder getrennt eingesetzt werden. Für weitergehende Koordinierungs- und Beratungsaufgaben steht mit dem Logistik-Führer speziell geschultes Personal zur Verfügung. Ist die Fachgruppe im Einsatz, stützt sie sich vorrangig auf den nächstgelegenen Ortsverband und dessen Infrastruktur. Sie arbeitet dann eng vor allem mit dem Schirrmeister und dem Koch zusammen.

Neben vielfältigen Küchengeräten und Verpflegungsausstat-

Charakteristisches Gerät (Materialerhaltung)

- + Schweiß- und Brennschneidegerät
- + Druckluftkompressor
- + Montagegerät Kfz
- + Werkzeugsätze
- + Stromerzeuger 8 kVA
- + Energieverteilersatz
- + Prüfausstattung Kfz und Gerät
- + Universal-Zelt

Charakteristisches Gerät (Verpflegung)

- + Tischgarnitur
- + Trinkwasserbehälter
- + Kochtöpfe
- + Kühlhaushaushaltung
- + Gasgrill
- + Hockerkocher
- + Transport- und Lagerbehälterausstattung
- + Geschirrausstattung

tung verfügt die Fachgruppe Logistik über Prüf-, Werkzeug- und Ersatzteilsausstattung. Für Transportaufgaben stehen Behältersätze für Lebensmittel, Stückgut, sonstige Materialien sowie Betriebsstoffe zur Verfügung.



Fahrzeuge

- + Personenkraftwagen, 0,5 t Nutzlast, geschlossen, Kompakt-Kombi, 1+3 Sitzplätze
- + Mannschaftslastwagen, 1,2 t Nutzlast, Doppelkabine, Pritsche / Plane, 1+5 Plätze
- + Lastkraftwagen-Kipper, 9 t Nutzlast, geländegängig, mit hydraulischem Ladekran 6 tm, GGVS/ADR-Zulassung, 1+2 Sitzplätze
- + Ladekran, Hubmoment 6 tm, Ausladung/Traglast: hydr. ca. 6 m/1 t, mech. 9 m/0,5 t, mit Haken und Palettengabel, Aufbau hinter dem Führerhaus
- + Anhänger, 5 t Nutzlast, 2 Achsen, mit Kofferaufbau und Werkstatt-Einrichtung oder:
 - + Anhänger, 5 t Nutzlast, 2 Achsen, mit Containeraufbau und Werkstatt-Einrichtung
- + Lastkraftwagen, 7 t Nutzlast, geländegängig, Plane / Spriegel, hydraulischer Ladebordwand 1,5 t, GGVS/ADR-Zulassung, 1+2 Plätze
- + Anhänger, Feldhochherd, 1 Achse, Verpflegungskapazität ca. 200 Portionen



Die Teileinheiten Materialerhaltung (links) und Verpflegung (oben).

Fachgruppe Führung/Kommunikation

Die Fachgruppe Führung/Kommunikation (FGr FK) dient insbesondere der Führung von THW-Einheiten und übernimmt die Kommunikationsaufgaben, die zur Führung der THW-Einsatzkräfte und für die Verbindung zum Bedarfsträger erforderlich sind. Sie kann auch die Einsatzleitung der anfordernden Behörde beim Aufbau eines funktionierenden Kommunikationsnetzes für den gesamten Schadensbereich unterstützen. Die mobile Führungsstelle, die aus einem großen LKW mit Anhänger besteht, kann zu einem Großraumbüro mit moderner technischer Ausstattung aufgebaut werden.

Die einzelnen Bestandteile der Fachgruppe Führung/Kommunikation können auch taktisch getrennt für verschiedene, insbesondere unterstützende Aufgaben eingesetzt werden. Die Fachgrup-

Charakteristisches Gerät

- + Mobile Relaisfunkstellengeräte 2 m / 4 m-Band
- + Mobilfunkgeräte
- + Feldkabel- und Feldfernkelbauausstattung
- + Mobile TK-Anlagen (analog ISDN, GSM und DECT)
- + Feldmäßiges TK-System für Wähl- und OB-Betrieb
- + Führungshilfsmittel
- + Lagekarte, IT-Ausstattung, Kopierer, Telefax

pe kann außerdem andere Einheiten oder Hilfskräfte fernmelde-technisch unterstützen. Als Ergänzung hält das THW vier Weiterverkehrsstrups zum Verlängern von Telekommunikationsanschlüssen und Datenanbindungen sowie zum Aufbau und zum Betrieb von eigenständigen Telekommunikationseinrichtungen vor.

Spezialausstattung

- + Richtfunk oder drahtloses Wählnetz
- + Satellitenkommunikation

Fahrzeuge

- + Führungskraftwagen, 1 t Nutzlast, Kombi, 1+5 Sitzplätze
- + Führungs-/Kommunikationskraftwagen, 3 t Nutzlast, Kofferaufbau, 1+5 Sitzplätze
- + Anhänger, Führung und Lage, 2 t Nutzlast, Sonderaufbau, ausklappbar, Tandem-Achse
- + Fernmeldekraftwagen, 3 t Nutzlast, 1+6 Sitzplätze, Pritsche / Rüstsatz, geländegängig

Weiterverkehrsstrupp (4 x bundesweit)

- + Personenkraftwagen, fünftürig, geländegängig, Allradantrieb, 1+3 Sitzplätze
- + Mastkraftwagen, 3 Achsen, Sonderaufbau, Telekommunikationsmast 30 m (4 Weiterverkehrsstrups)
- + Anhänger, 2 t Nutzlast, Tandem-Achse



Wie ein Großraumbüro: die mobile Führungsstelle im THW.

Feuerwehr und THW – Im Einsatz ein Team

Wenn personelle oder sachliche Unterstützung oder spezielle Fachkunde und Ausstattung gebraucht werden, kann das THW im Aufgabenbereich der Feuerwehr auf Anforderung der für die Gefahrenabwehr zuständigen Stellen der Kommunen und Länder herangezogen werden.

Das THW anzufordern, ist denkbar einfach: Wenn es schnell gehen muss, alarmieren Sie den nächstgelegenen THW-Ortsverband über die zuständige Leitstelle. Ist es nicht ganz so eilig, rufen Sie uns doch erst einmal an und besprechen mit uns die Einsatzmöglichkeiten. Der nächstgelegene Ortsverband mit seinen Führungskräften oder die örtlich zuständige Geschäftsstelle stehen zu Ihrer Verfügung.

Wer führt im Einsatz?

Im Einsatzfall werden die THW-Einheiten grundsätzlich der örtlichen Einsatzleitung unterstellt und erhalten von dieser ihre Einsatz-

aufträge. Nach den Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes trägt das Technische Hilfswerk im Rahmen der Amtshilfe als ersuchte Behörde die Verantwortung für die Durchführung der Maßnahmen.

In der Regel wird die Einsatzleitung der Feuerwehr obliegen. Es sind jedoch auch Schadensfälle denkbar, in denen das THW eine eigene Führungsstelle einrichtet (z. B. bei Übertragung eines eigenen Einsatzabschnittes an das THW). Stets entsendet das THW fachlich qualifiziertes Beratungspersonal in die Stäbe der für die Gefahrenabwehr zuständigen Behörden und in die Einsatzleitung. Die Führung seiner eigenen Einheiten kann das THW nach Auftragsvorgabe in eigener Verantwortung wahrnehmen, insbesondere in der Bereitstellung und Ablösung von Einsatzkräften.

Formell ist der THW-Ortsbeauftragte der Behördenvertreter auf örtlicher Ebene. Amtshilfeersuchen

an das THW zu Einsätzen werden in der Regel an ihn gerichtet. Er entscheidet aufgrund der Anforderung über Art und Umfang des THW-Einsatzes und fordert gegebenenfalls überörtliche Hilfe beim THW-Geschäftsführer an. Bei größeren Schadenereignissen werden Kreisverwaltungen beziehungsweise Sonderbehörden die Hilfe bei der Geschäftsstelle als Ansprechpartner auf regionaler Ebene anfordern.

Fachliche Abgrenzung

Feuerwehren und andere Organisationen verfügen über örtlich unterschiedliche Möglichkeiten. Manche große Berufsfeuerwehr etwa bewältigt mit ihren Mitteln „nebenbei“ Schadenslagen, die andere Wehren auch mit Unterstützung aus Nachbarorten vor Probleme stellen. Dementsprechend ist auch der Bedarf an Unterstützung durch das THW regional unterschiedlich. Das THW ist mit seinen Einheiten in der örtlichen Gefahrenabwehr auf diese Gegebenheiten eingestellt. Ein typisches Arbeitsfeld des THW liegt vor, wenn mit umfangreicher technischer Ausstattung gearbeitet werden muss oder absehbar ist, dass die Arbeit mit technischen Mitteln längere Zeit in Anspruch nehmen wird.

Erfahrungsgemäß übertragen Gefahrenabwehrbehörden oder andere Stellen dem THW oft fachlich oder räumlich abgeschlossene Aufgaben, die es hinsichtlich Führung, Taktik, Technik und Logistik eigenständig löst. Dabei setzt das THW in kleineren wie in Großschadenslagen sein Potenzial angepasst an die Führungsstruktur des Bedarfsträgers ein.



Das THW kann die Feuerwehr im Einsatz unterstützen.

Verlässlicher Partner

Das THW ist bundesweit einheitlich organisiert und ein verlässlicher Partner. Auf allen örtlichen Ebenen stehen Ihnen Ansprechpartner zur Verfügung. Wenn Sie das Technische Hilfswerk anfordern wollen, brauchen Sie nur mit dem nächstgelegenen THW-Ortsverband oder der THW-Geschäftsstelle Kontakt aufzunehmen. Sie eröffnen den Zugang zum „technischen Baukasten“ des THW, der für eine Reihe von Schadenslagen die passenden Spezialeinheiten mit fachkundigen Einsatzkräften bei Bedarf aus dem gesamten, bundesweiten Einsatzpotenzial bereithält.

Die Kosten für den Einsatz stehen in vernünftigem Verhältnis zur

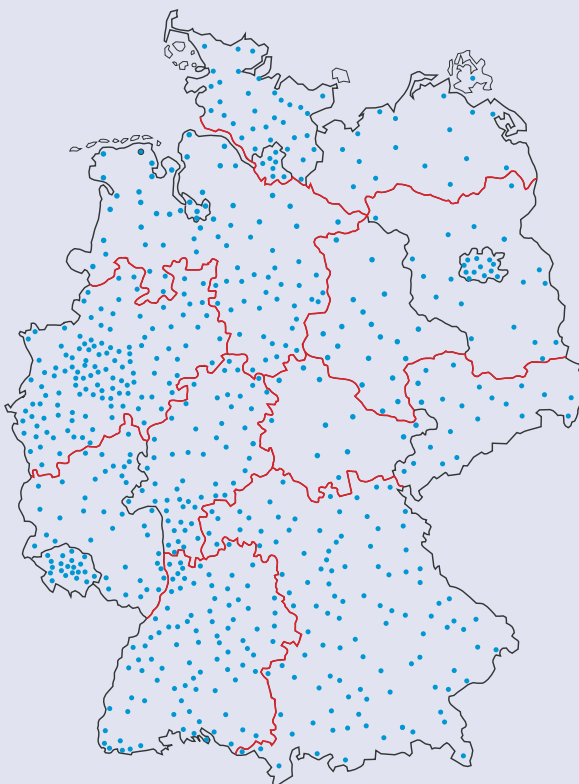
erbrachten Leistung. Bei Einsätzen, die gegenüber einer Behörde abgerechnet werden müssen, sind dies nur die Kosten, die dem THW aus diesem konkreten Anlass direkt entstanden sind, also zum Beispiel keine Vorhaltekosten. In vielen gängigen Einsatzkonstellationen werden andere Kostenträger als der Anforderer zahlungspflichtig. Wenn von der Hilfeleistung ein Dritter begünstigt wird oder die Anforderung in seinem Auftrag erfolgt, so macht das THW grundsätzlich diesem gegenüber die Kosten geltend. Erhebt der zuständige Aufgabenträger aufgrund der für ihn geltenden Regelungen keine Kosten, so erstellt auch das THW keine Rechnung. Typischer Fall hierfür

ist die Unterstützung des THW bei der Brandbekämpfung durch die Feuerwehren. Bei der Einsatzalarmierung durch die Polizei ist nicht diese, sondern allein der Begünstigte kostenpflichtig.

Kein starres Verhalten

Der THW-Geschäftsführer kann seine Partner in der Gefahrenabwehr gegebenenfalls von Erstattungsansprüchen des THW freihalten. Er oder der Ortsverband in Ihrer Nähe nennt Ihnen gern die gültigen Kostensätze. Der Vollständigkeit halber sei noch der Weg der Kostenermäßigung genannt, wenn das THW an der Einsatzfähigkeit ein Ausbildungsinteresse hat.

Bundesweit ein verlässlicher Partner



In 668 Ortsverbänden engagieren sich 78.000 Ehrenamtliche. Sie werden unterstützt durch mehr als 800 hauptamtlich Beschäftigte in

- + 66 Geschäftsstellen,
- + acht Landes- bzw. Länderverbänden,
- + der THW-Bundesschule in Hoya und Neuhausen sowie
- + der THW-Leitung in Bonn.

● THW-Ortsverband

Weitere Informationen finden Sie auf dem Einlegeblatt.

Bundesweit stehen folgende Einheiten beziehungsweise Teileinheiten des THW zur Verfügung:

Einheiten/Teileinheiten nach Landes-/ Länderverbänden		Baden-Württemberg	Bayern	Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt	Bremen, Niedersachsen	Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland	Hamburg, Mecklenburg- Vorpommern, Schleswig-Holstein	Nordrhein-Westfalen	Sachsen, Thüringen	Gesamt
Technische Züge:	TZ	94	121	53	82	124	62	143	48	727
Zugtrupps	ZTr	94	121	53	82	124	62	143	48	727
Bergungsgruppe 1	B1	95	121	61	82	124	64	149	48	744
Bergungsgruppe 2, Typ A	B2 (A)	85	110	42	64	107	45	128	29	610
Bergungsgruppe 2, Typ B	B2 (B)	9	11	7	16	11	12	13	4	83
Fachgruppe Räumen, Typ A	FGr R (A)	17	19	10	16	12	14	28	8	124
Fachgruppe Räumen, Typ B	FGr R (B)	4	6	1	0	10	1	6	2	30
Fachgruppe Wassergefahren, Typ A	FGr W (A)	8	10	14	6	16	6	16	5	81
Fachgruppe Wassergefahren, Typ B	FGr W (B)	8	12	1	8	6	6	7	0	48
Fachgruppe Brückenbau, Typ A	FGr BrB (A)	2	1	1	2	2	1	1	1	11
Fachgruppe Brückenbau, Typ B	FGr BrB (B)	0	0	0	0	0	1	1	1	3
Fachgruppe Ortung, Typ A	FGr O (A)	4	3	3	5	9	3	11	3	41
Fachgruppe Ortung, Typ B	FGr O (B)	5	8	4	3	2	3	2	1	28
Fachgruppe Sprengen	FGr Sp	6	13	4	5	5	4	7	2	46
Fachgruppe Infrastruktur	FGr I	7	17	8	9	10	4	25	4	84
Fachgruppe Elektroversorgung	FGr E	11	14	6	9	12	6	24	6	88
Fachgruppe Trinkwasserversorgung, Typ A	FGr TW (A)	2	1	1	1	1	1	2	1	10
Fachgruppe Trinkwasserversorgung, Typ B	FGr TW (B)	1	3	1	3	2	1	2	0	13
Fachgruppe Wasserschaden / Pumpen, Typ A	FGr WP (A)	18	13	9	11	17	11	23	6	108
Fachgruppe Ölschaden, Typ A	FGr Öl (A)	0	0	0	1	0	1	0	0	2
Fachgruppe Ölschaden, Typ B	FGr Öl (B)	0	0	1	2	0	4	0	0	7
Fachgruppe Ölschaden, Typ C	FGr Öl (C)	0	2	1	1	1	0	1	1	7
Fachgruppe Beleuchtung, Typ A	FGr Bel (A)	13	14	11	9	23	6	46	8	130
Fachgruppe Beleuchtung, Typ B	FGr Bel (B)	2	2	1	1	1	1	2	1	11
Fachgruppe Logistik	FGr Log	9	11	5	8	11	6	12	4	66
Führungstrupp Logistik	FüTr Log	9	11	5	8	11	6	12	4	66
Logistik-Trupp Materialerhaltung	Log-M	9	11	5	8	11	6	12	4	66
Logistik-Trupp Verpflegung	Log-V	9	11	5	8	11	6	12	4	66
Fachgruppe Führung / Kommunikation	FGr FK	9	11	5	8	11	6	12	4	66
Führungstrupp	FüTr	9	11	5	8	11	6	12	4	66
Führungs- und Kommunikationstrupp	FüKomTr	9	11	5	8	11	6	12	4	66
Fernmeldetrupp	FmTr	9	11	5	8	11	6	12	4	66
Weitverkehrstrupp	WVTr	1	0	1	1	1	0	0	0	4

Stand: Dezember 2005

Publikationen des THW



THW-Information



Katastrophenschutzflyer



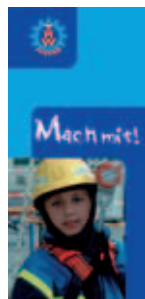
THW-Infofilm



Bundesschule



THW-Information
englisch



THW-Jugend

Impressum

Herausgeber:

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
 Referat für Öffentlichkeitsarbeit
 Deutschherrenstr. 93-95
 53177 Bonn
 E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@thw.de
 Internet: www.thw.de

www.thw.de